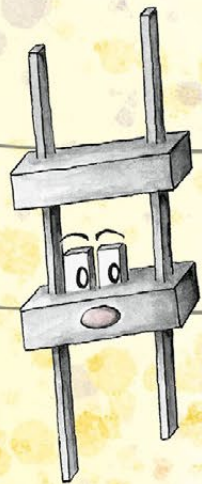


Carina Poleschinski

Die kleine Note Flips



SALZROCK

ISBN 978-3-69176-001-9
1. Auflage 2025
Alle Rechte vorbehalten
© SALZ+ROCK Verlag
Salzmann-Schimkus und Rock GbR
Habenhauser Windmühlenberg 13
28279 Bremen
www.salzrock.de
info@salzrock.de

Titelgrafik: mediarock Designagentur, Berlin / Carina Poleschinski
Illustrationen: Carina Poleschinski
Lektorat und Korrektorat: Franziska Maria Schade
Satz: mediarock Designagentur, Berlin

Druck und Bindung: Livonia Print, Jūrkalnes iela 15/25, LV-1046 Riga, Lettland
GSPR-Hinweis zur Produktsicherheit: www.salzrock.de/gspr

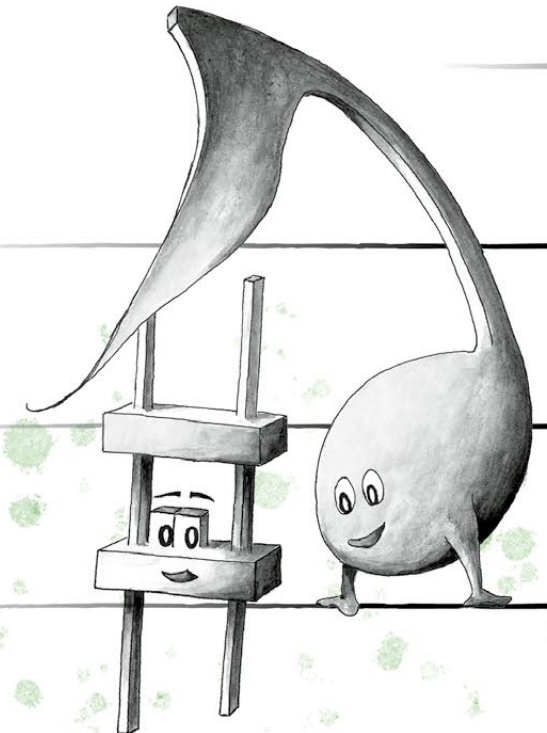


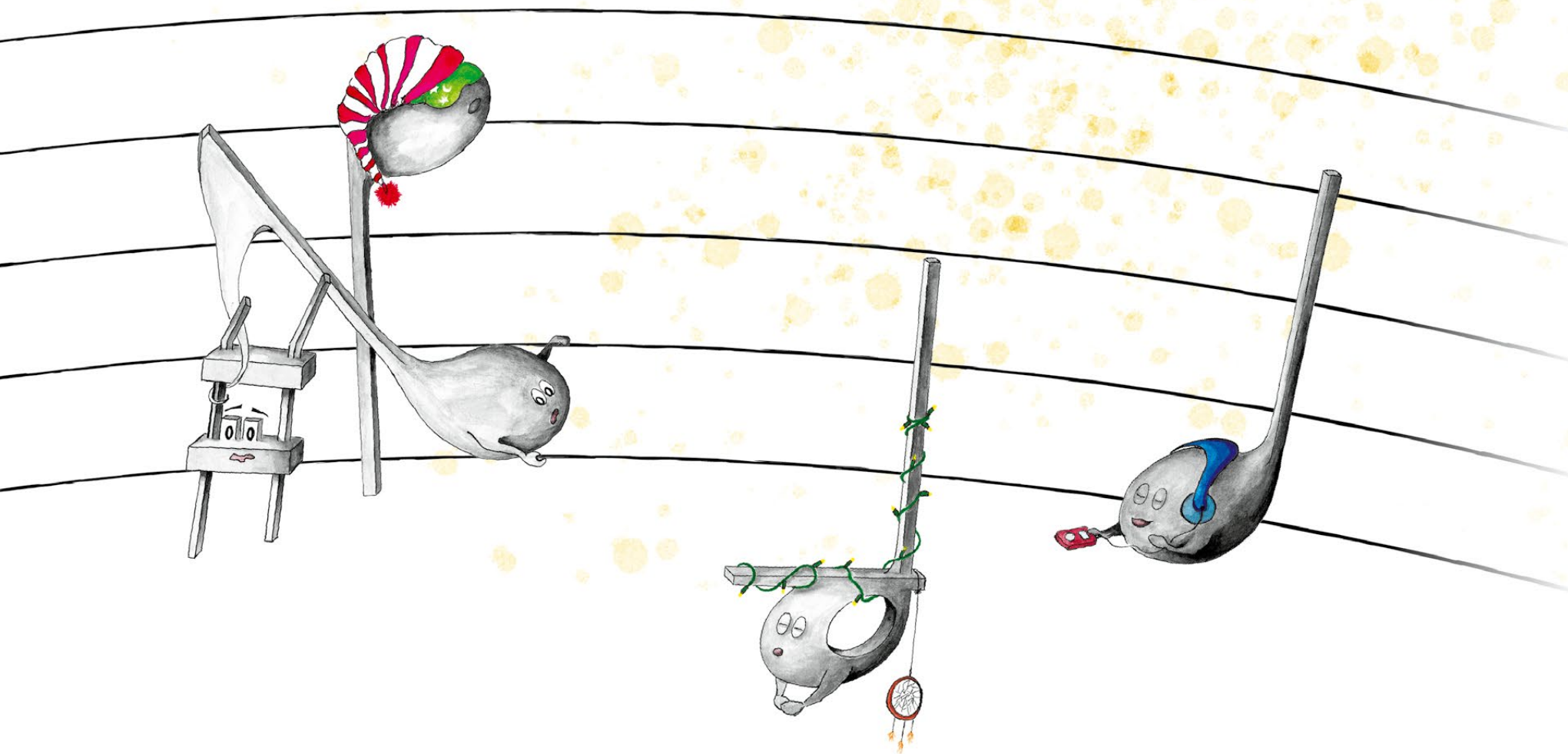
Die kleine Note Fips

Klaviermusik erfüllte wie jeden Tag den vierten Stock eines mehrstöckigen Hauses in der Waldallee. Dort wohnte Holger. Er war Komponist mit Leib und Seele. Es hatte noch nie einen Tag gegeben, an dem keine Musik aus seinem Zimmer zu hören war.

Wenn man in sein Musikzimmer ging, musste man ziemlich aufpassen. Überall lagen Notenblätter herum: auf dem Schreibtisch, dem Sofa, dem Klavier und dem Boden, ja sogar auf seinem Bett. Wenn Holger arbeitete, flogen ständig Notenblätter durch die Luft. Er zeichnete wild Noten auf Papier, radierte das gerade Entstandene mit einem lauten Seufzer wieder weg oder warf die Notenblätter durch den Raum. Doch wenn man in dem Chaos genau hinsah, entdeckte man eine kleine, zufrieden lächelnde Note. Das war die kleine Note Fips. Sie liebte es, Holger bei der Arbeit zu beobachten und seiner Musik zu lauschen. Und wenn man noch genauer hinsah, entdeckte man sogar, dass Fips immer öfter im Takt der Musik ihren Notenbauch hin und her wiegte.

Fips war eine sehr neugierige kleine Note. Schon lange beschäftigte sie, dass Holger so viele verschiedene Noten zeichnete. Nicht alle Noten waren wie Fips, jede sah etwas anders aus. Wieso war das so? Zwar hatte jede Note einen Notenbauch, aber einige hatten ein Loch in ihrem Bauch. Und nicht jede Note hatte einen Notenhals. Das machte Fips nachdenklich, denn sie selbst hatte einen Notenhals mit einem Fähnchen daran. Außerdem hatte Fips einen ständigen, stummen Begleiter. Ihr Begleiter sah aus wie ein schlampig gezeichnetes Viereck und folgte Fips überall hin.





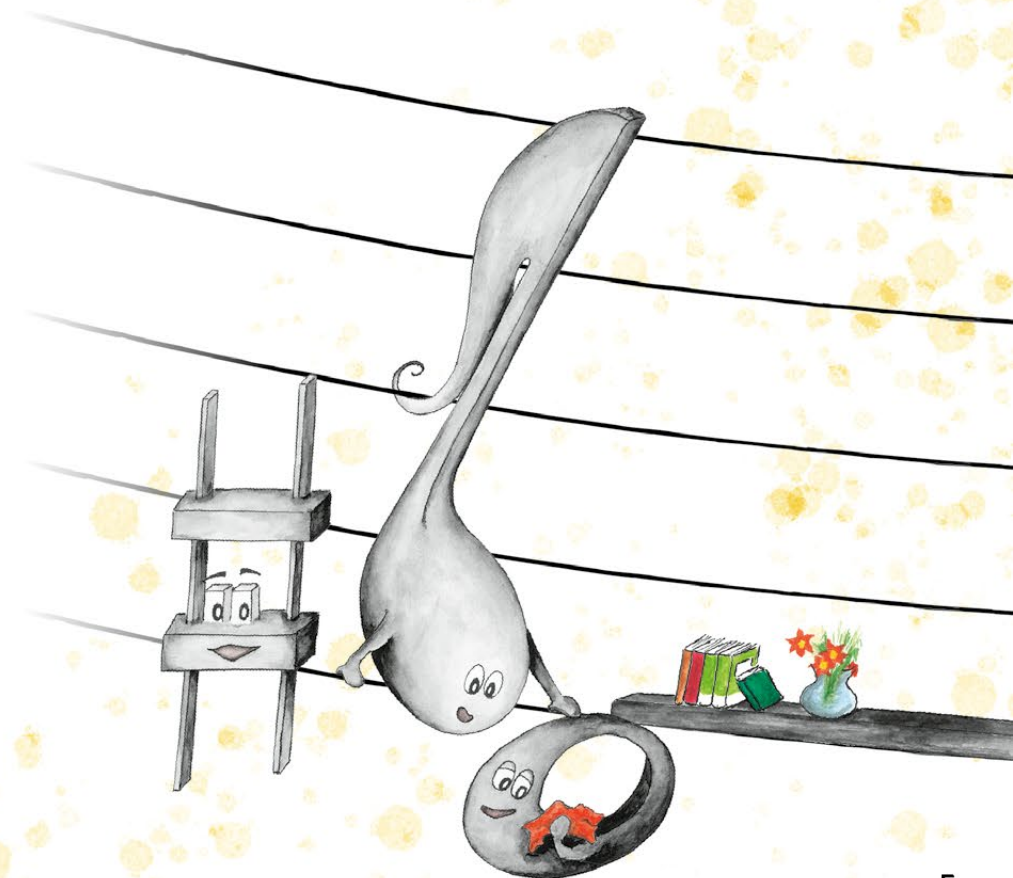
Er war wie ihr Schatten. Das nervte Fips auch ab und zu. Aber wieso hatte sie überhaupt diesen Begleiter? Und was für eine Note war sie eigentlich? Ach herrje, so viele Fragen! Das bekam ihrem kleinen Notenbauch nicht. Durch all diese

aufregenden Fragen begann er zu grummeln. Schon lange wollte sie Antworten haben. Aber wenn sie ihre Eltern fragte, sagten die, sie sei noch zu jung, um das zu verstehen. Deshalb beschloss Fips am nächsten Morgen, sich ganz früh,

wenn die anderen Noten noch schlafen, in ihre eigene Abenteuerreise zu stürzen. Sie wollte sich auf den Weg machen, um herauszufinden, welche Note sie war und was das mit ihrem Begleiter auf sich hatte. Ihr Notenbauch kribbelte vor Aufregung, als sie sich frühmorgens heimlich von ihrem Platz aus der Notenzeile schlich. Eigentlich durften die Noten ihren Platz nicht verlassen, das wusste sie, aber sie konnte einfach nicht anders. Sie wollte unbedingt ihre Fragen klären und so machte sie sich auf den Weg und suchte Noten, die ihr helfen konnten. Fips wusste nicht genau, in welche Richtung sie laufen sollte, deshalb wanderte sie erst einmal entlang ihrer Notenzeile. Sie krabbelte ganz leise an den schlafenden Noten vorbei.

„Hey, du! Was schleichst du hier in aller Frühe so herum?“ Fips blieb vor Schreck stocksteif stehen. Nur ihr Fähnchen oben am Notenhals zitterte vor Aufregung. Wer hatte sie gerufen? „Hey!“, ertönte die Stimme wieder. Sie klang aber nicht böse, sondern ruhig und nett. „Ich bin Dirk. Du brauchst dich nicht zu fürchten. Ich bin früher auch öfter mal umhergewandert. War ’ne aufregende Sache. Also: Geh einfach weiter und hab deinen Spaß! Von mir erfährt niemand etwas.“ Fips beruhigte sich langsam und sah sich nach Dirk um. Alle Noten um sie herum schliefen.

Da hörte sie plötzlich ein quietschendes Geräusch. Es klang, als ob jemand etwas putzen würde. Wo kam das Geräusch her? Nach einer Weile merkte sie, dass es von unten kam. Direkt unter ihr saß Dirk und polierte ganz sorgfältig mit einem roten Tuch sein Loch im Notenbauch. Fips betrachtete Dirk verwundert. Dirk schwebte unter der letzten Notenzeile. Er hatte keinen Notenhals, mit dem er sich hätte festhalten können und er hatte ein Loch im Bauch.



Die kleine Note Fips ist total neugierig. Sie möchte unbedingt herausfinden, was für eine Musiknote sie ist. Deshalb schleicht sie eines Morgens, als alle Noten noch schlafen, los und beginnt so ihre eigene Abenteuerreise entlang der Notenzeilen. Mit Abenteuerlust, Offenheit und anhaltender Neugierde stellt sich Fips mutig jeder Herausforderung. Dabei lernt sie die bunte Notenwelt mit all ihren unterschiedlichen Noten und Schritt für Schritt auch sich selbst besser kennen.

Die kleine Note Fips ist ein Vorlesebuch, für musikbegeisterte Entdecker*innen ab 6 Jahren und für alle, die die bunte Notenwelt erkunden möchten. Gemeinsam mit Fips erlernen sie die ersten Grundlagen der Notentheorie – einfach und kindgerecht.

ISBN 978-3-691-76001-9



9 783691 760019

17,00 € [D]

